

Positionspapier

Aufstehen gegen patriarchale Strukturen mit unserem „Röste das Patriarchat“-Kaffee

El Puente positioniert sich gegen patriarchale Strukturen. Mit unserem neuen Kaffee „Röste das Patriarchat“ möchten wir unsere Kund*innen motivieren, sich gegen Systeme und Machtverhältnisse zu stellen, die Gewalt, Ungleichheit und Ausbeutung ermöglichen.

Als Fairhandels-Unternehmen erreichen wir Menschen am besten über unsere Produkte. Angesichts aktueller öffentlicher Debatten, die zeigen, wie präsent patriarchale Gewalt weiterhin ist, lancieren wir einen Kaffee mit klarer politischer Botschaft: Röste das Patriarchat. Der kräftige Bio-Arabica-Blend soll dazu anregen, sich mit aktuellen Entwicklungen auseinanderzusetzen, sich gegen patriarchale Strukturen und antifeministische Narrative zu engagieren und ein Projekt unseres Handelspartners Selyn in Sri Lanka zu stärken, das genau hier ansetzt.

Warum ist eine Positionierung gegen patriarchale Strukturen aktuell besonders wichtig?

Patriarchale Gewalt und Machtmissbrauch sind präsent: Der Fall Pelicot, die digitale Gewalt gegen Collien Fernandes sowie die Enthüllungen rund um die Epstein Files stehen exemplarisch für unterschiedliche Ausprägungen desselben Problems: Sie zeigen, dass sexualisierte Gewalt nicht auf individuelles Fehlverhalten reduziert werden kann, sondern durch gesellschaftliche Strukturen ermöglicht, geschützt oder verharmlost wird. Diese Fälle verdeutlichen, wie dringend es ist, patriarchale Machtverhältnisse nicht nur zu benennen, sondern ihnen aktiv etwas entgegenzusetzen.

Gewalt gegen Frauen ist kein Randphänomen, sondern Ausdruck struktureller Ungleichheit: In Europa hat etwa jede dritte Frau im Laufe ihres Lebens körperliche und/oder sexualisierte Gewalt erlebt. Nahezu täglich wird in Deutschland eine Frau Opfer tödlicher geschlechtsspezifischer Gewalt – häufig als Femizid bezeichnet. Digitale Gewalt ist weit verbreitet und trifft Frauen über alle gesellschaftlichen Bereiche hinweg, mit realen psychischen, sozialen und beruflichen Folgen.

Gleichberechtigung stärken – patriarchale Strukturen entkräften

Diese Entwicklungen stehen stellvertretend für einen breiteren Backlash gegen Gleichberechtigung. Feministische Errungenschaften werden zunehmend infrage gestellt, Gleichstellungspolitiken delegitimiert und antifeministische Narrative normalisiert. Trotz Fortschritten bestehen massive Ungleichheiten fort, und frauen- bzw. FLINTA-feindliche Strukturen sind weiterhin tief in gesellschaftlichen Systemen verankert.

Frauen verdienen weltweit im Durchschnitt deutlich weniger als Männer und besitzen nur einen kleinen Teil des globalen Landes und Vermögens. In vielen Regionen haben sie zudem eingeschränkteren Zugang zu Bildung und beruflichen Chancen. Hinzu kommt, dass Frauen den

Großteil der unbezahlten Care-Arbeit leisten – eine Arbeit, die für das Funktionieren von Gesellschaften unverzichtbar ist, jedoch strukturell unterbewertet bleibt.

„Röste das Patriarchat“ ist unsere bewusste Antwort darauf – nicht als Kaffee gegen Männer, sondern als Kaffee gegen Strukturen, die Gewalt, Abwertung und Ungleichheit ermöglichen und stabilisieren. Patriarchatskritik richtet sich an Machtverhältnisse und Systeme, nicht an Individuen. Die Veränderung dieser Strukturen stärkt Frauen, FLINTA-Personen und Männer gleichermaßen: Sie schafft mehr Gerechtigkeit, mehr Sicherheit und mehr Freiheit für alle.

Was hat Fairer Handel mit Feminismus zu tun?

Fairer Handel und feministische Politik teilen zentrale Grundsätze. Sie richten sich gegen strukturelle Ungleichheit, Ausbeutung und Diskriminierung und setzen auf Selbstbestimmung, Teilhabe und Solidarität.

Diese Haltung ist fest in unserer eigenen Gender- und Antidiskriminierungspolicy verankert. Sie verpflichtet uns zu einem respektvollen, diskriminierungsfreien Umgang in allen Handelsbeziehungen. Gleichzeitig entspricht sie den Grundsätzen der World Fair Trade Organization (WFTO), insbesondere zu Gleichberechtigung, Nicht-Diskriminierung sowie zur gezielten Förderung von Frauen innerhalb von Produzent*innenstrukturen.

„El Puente röstet das Patriarchat: mit Fairem Handel, der Machtverhältnisse infrage stellt und feministische Alternativen stärkt. Diese Wirkung ist kein Zufall, sondern Haltung.“
– Jette Ladiges, Geschäftsführerin El Puente

Feministische Wirkung konkret: Selyn & die Bleed Good Initiative

Dieses Verständnis teilen wir mit unserem langjährigen Handelspartner Selyn in Sri Lanka. Mit der Bleed Good Initiative setzt Selyn dort an, wo Gleichberechtigung im Alltag konkret wird: beim Zugang zu Menstruationshygiene, Bildung und wirtschaftlicher Selbstbestimmung. Mit jeder Packung „Röste das Patriarchat“ unterstützen wir Menstrual Kits, Workshops und Programme, die kurzfristig Versorgung sichern und langfristig Strukturen verändern – durch Wissen, Einkommen und Selbstermächtigung.

„Mit #BleedGood treten wir bewusst vor und übernehmen Verantwortung – nicht nur als Anbieter*innen praktischer Lösungen, sondern als Gestalter*innen von Veränderung und als Verfechter*innen von Selbstermächtigung. Wir haben die Initiative #BleedGood ins Leben gerufen und setzen sie in Zusammenarbeit mit vielen Partnern um, um eine Gemeinschaft der Unterstützung, Widerstandsfähigkeit und Stärkung für Frauen in ganz Sri Lanka aufzubauen.“
– Selyna Peiris, Director, Selyn and Selyn Foundation.

Stand: Mai 2026